

08. April 2025

KONZEPTION STADTTEILTREFF LUSTNAU

1. AUSGANGSLAGE

A. Bevölkerung

Der Tübinger Sozialbericht aus dem Jahr 2023 zeigt für den Stadtteil Lustnau folgende statistische Daten:

10.148 Menschen waren Ende 2021 im Sozialraum gemeldet, 126 mehr als noch Ende 2017 (+1,3%). Nachdem Lustnau vor allem von 2013 bis 2015 durch das mehr als 700 Einwohnerinnen und Einwohner zählende Baugebiet Alte Weberei stark gewachsen war, gab es in den letzten Jahren weniger Veränderungen. Doch in den Aeulehöfen (ehemals Queck-Areal) stehen ab 2024 weitere Zuzüge bevor.

In Lustnau gibt es 5.681 Haushalte

Mit 1,8 Personen pro Haushalt liegt Lustnau genau im Mittel.

B. Potenzial

In dem Neubaugebiet Aeulehöfe werden voraussichtlich bis zu 450 Menschen dazu kommen. Initiativen, um die neu hinzuziehenden Personen in Lustnau zu begrüßen und zu integrieren, wird Aufgabe der kommenden Jahre sein.

C. Merkmale und Ressourcen des Sozialraums, Entwicklungen und Erreichtes

Lustnau wird als lebendiger Stadtteil wahrgenommen. Der „Dorfcharakter“ ist im positiven Sinne erhalten geblieben: Man kennt sich, es gibt viele Vereine, auch Anknüpfungspunkte wie das Dorffest ermöglichen die Integration. Die soziale Einbindung der in der Alten Weberei eingezogenen Menschen und damit die Verbindung zwischen „altem“ und „neuem“ Lustnau ist aus Sicht der Teilnehmenden des Sozialraumworkshops gut gelungen. Angebote wie der Berghof, der Stadtteilbauernhof, Gemeinschaftsgärten oder die Kinderwildnis bereichern den Stadtteil. Mit Kitas, Schulen und Geschäften ist wichtige Infrastruktur vor Ort vorhanden. Zugleich gelangt man schnell und ebenerdig ins Stadtzentrum, genauso aber auch ins Grüne. Angebote für Ältere sind ebenfalls verfügbar. Es besteht ein Bedarf an Treffpunkten: Der Aufbau eines weiteren Stadtteiltreffs in Lustnau wird befürwortet.

D. Vorhandene Struktur

In Lustnau gibt es neben den sechs Kinderhäusern eine Grundschule. Der Jugendtreff östlich der Alten Weberei bietet ein verlässliches Angebot für Kinder und Jugendliche. Es gibt in Lustnau zudem viele aktive Vereine und die beiden Kirchengemeinden.

2. ARGE LUSTNAUER VEREINE

„Die Arbeitsgemeinschaft Lustnauer Vereine“ (ARGE) besteht seit nunmehr gut 50 Jahren und ist ein Zusammenschluss der Vereine und Institutionen in Lustnau, um sich zu vernetzen, abzustimmen und das „Dorfleben“ im besten Sinne zu fördern, zu erhalten und wenn möglich auszubauen. Es gibt regelmäßige (Abstimmungs-) Sitzungen, es wird ein gemeinsames Stadtteilblatt herausgegeben und neben dem Dorffest werden zum Beispiel wie letztes Jahr in den neu entstehenden Aeulehöfen öffentliche Begehungen/Besichtigungen organisiert.

Es gibt einen für vier Jahre gewählten geschäftsführenden Vorsitzenden und eine(n) Co-Vorsitzende(n), die alle zwei Jahre im Turnus wechseln. Der Stadtteiltreff Lustnau ist Teil der ARGE Lustnauer Vereine. Der ARGE ist es wichtig, dass der Stadtteiltreff nicht als Konkurrenz zu anderen Vereinen betrachtet wird sondern als sinnvolle und gute Ergänzung. Die ARGE strebt die Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger, der Institutionen, des Ortschaftsrats und der Vereine von Lustnau an. Er ermöglicht ein solidarisches, generationsübergreifendes, bürgerschaftliches Engagement; er ist politisch neutral und vereinsübergreifend.

3. LEITUNGSTEAM STADTTEILTREFF LUSTNAU

- Das Leitungsteam stimmt sich regelmäßig zu Terminen und Veranstaltungen ab
- Mindestens ein Mitglied dieses Teams ist in der ARGE vertreten.
- Das Leitungsteam ist offen für weitere Mitglieder, die sich einbringen wollen
- Die Arbeit ist ehrenamtlich und unentgeltlich
- Die Initiative plant die Gründung eines Vereins für den Treff.

4. INHALTE / UMSETZUNG

- Niederschwellige Angebote für alle Bevölkerungsgruppen aus Lustnau
- Jede interessierte Person kann sich aktiv einbringen im Rahmen der eigenen Möglichkeiten.
- Die in Lustnau vorhandenen Vereine und Initiativen sind eingeladen, Beiträge zu gestalten.
- Kontaktbörse für Angebote und Gesuche ist geplant.
- Raum und Zeit für Gemeinschaft zum Spielen, Erzählen und Zuhören, Singen und Handarbeiten/Basteln

- Kleine Bewirtung auf Spendenbasis: Angebot von Kaltgetränken, Kaffee und Tee, Kuchen und einfache Backwaren
- Wanderungen und themenbezogene Stadtteilspaziergänge
- Termine:
 - donnerstags von 15 bis 17 Uhr – offener Treff
 - 1 – 2 x im Monat - Upcycling
 - 1 x pro Woche - Bewegungsangebot
 - 1 x im Monat - Vortrag

5. BUDGET

A. Ausgaben

i. Grundausrüstung

Für die Grundausrüstung wurden Materialkosten in Höhe von ca. 1.500,00 Euro benötigt, die bereits von der Universitätsstadt Tübingen ausbezahlt worden sind. Dazu gehörten Ausgaben für Materialien, wie Schallschutz, Vorhänge, Garderobe, Infotafel, Beamer und Laptop. Spiele und Geschirr wurden dem Stadtteiltreff geschenkt, die Möbel sind aus dem Bestand der Turn- und Festhalle.

ii. Mietkosten inkl. Nebenkosten

Da es sich um einen städtischen Raum handelt, fallen keine Mietkosten an. Lediglich für die punktuelle Nutzung des „Chorzimmers“ fallen geringe Nutzungsgebühren an in Höhe von weniger als zwei Euro pro Nutzung. Ein Überlassungsvertrag wird dem Stadtteiltreff ausgehändigt, sobald ein Verein gegründet worden ist.

iii. Laufende Kosten, Sachkosten

Für die kleine Bewirtung werden Kaltgetränke (Saft, Sprudel und Limonaden), Kaffee und Tee, einfache Backwaren und Snacks wie Salzstangen bereit gestellt.. Für Personen, die Vorträge halten, oder Dozenten ist eine Aufwandsentschädigung /Anerkennung je nach Aufwand vorgesehen. Dafür soll ab 2025 jährlich ein Budget von 900,-- Euro eingeplant werden.

B. Einnahmen

i. Zuschüsse der Stadt Tübingen

Für den Stadtteiltreff werden Zuschüsse aus dem Budget der Sozialraumbeauftragten beantragt.

ii. Spenden

Für die kleine Bewirtung wird die Möglichkeit angeboten, sich in Spendenform zu beteiligen.

